

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch die Erziehung der Jugend davon abhängt. Die Familien sind die Zellen, aus denen sich der Volks- und der Staatskörper aufbaut, die Voraussetzung ihres Gedeihens ist die Wohnung. Dies der Grund, weshalb die Wohnfrage eine der wichtigsten Angelegenheiten einer vernünftigen Sozialpolitik ist. Nicht minder bekannt ist es, wie sehr die Gesundheit des Menschen von der Art, wie er wohnt, abhängig ist. Schlechte Wohnungen sind, wenn nicht der Keimboden, so der Nährboden vieler Krankheiten, darunter gerade der Krankheiten, die ob ihrer verheerenden Wirksamkeit den schrecklichen Namen Volkskrankheiten erhalten haben. Ich denke vor allem an die Tuberkulose. 80.000 Menschen sterben jährlich in Oesterreich allein an dieser Krankheit, davon entfallen an die 400 auf das Innviertel. Im Bezirke Nied waren im Durchschnitt der Jahre 1909—11 von 100 Gestorbenen 12 dieser Krankheit erlegen. Und klipp und klar erklärte Obersanitätsrat Dr. Böhm bei der von der deutsch-österreichischen Beratungsstelle für Volkswohlfahrt einberufenen Tagung in Wien (12. und 13. März d. J.), dieses Uebel wurzle in der Wohnungsfrage. Von der hängen aber auch viele andere Krankheiten ab.

Nun gibt es eine allgemeine Gesundheitsstatistik der Bevölkerung nicht, die amtlichen Sanitätsberichte erfassen ja nur die Todesfälle. Aber gewisse Anhaltspunkte liefern die Statistiken, die von den Krankenkassen geführt werden, wenn sie auch nur einen Teil der Bevölkerung betreffen. Ich konnte Einblick nehmen in die Statistik der Bezirkskrankenkasse und der Registrierten Hilfskasse in Nied und will die Beobachtungen hier zusammenstellen, soweit sie mir mit der Wohnungsfrage zusammenzuhängen scheinen. Die Berechnung geschah in der Weise, daß aus den fünf dem Kriege vorausgehenden Jahren, also 1909—1913, der